

## Die digitale Revolution gestalten - eine evangelische Perspektive

*Ratsvorsitzender der EKD, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, trifft Roboter PEPPER  
AEU fordert Digitalisierungsdekade im Anschluss an Reformationsdekade*

Wuppertal (26.1.2018) Der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, hat am Freitag auf die gewachsene Bedeutung einer intensiven Auseinandersetzung der Evangelischen Kirche mit der Digitalisierung hingewiesen. Am Rande der ersten Sitzung des Rates der EKD in diesem Jahr übergab der humanoide Roboter PEPPER den vom Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer in Deutschland (AEU) formulierten 20seitigen Impulstext "Die digitale Revolution gestalten - eine evangelische Perspektive". Darin fordert der AEU von der Evangelischen Kirche, sich mit der hohen Energie der Gestaltung der Digitalisierung zu widmen, die sie für die Reformationsdekade aufgebracht hat. Friedhelm Wachs, Stellvertretender Vorsitzender des AEU: "Nach der Reformationsdekade muss nun die Digitalisierungsdekade kommen. Es gibt viele offene Fragen aus theologischer und ethischer Sicht, die einer Klärung bedürfen." Die Digitalisierung wird Folgen bis in jede Kirchengemeinde haben, so Wachs. Sie sei in vollem Gange und verändere Gesellschaft und Wirtschaft radikal.

Der vom AEU eingebrachte Impuls setzt sich mit den von der Digitalisierung ausgelösten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungsprozessen auseinander. Dabei gebe es eine Reihe von Fragen auch an Kirche und Theologie. So müsse z. B. die Frage beantwortet werden, wie künstliche Intelligenz ethisch und theologisch einzuordnen sei. Hier bedarf es sachgerechter und schneller Antworten der Kirche.

Der Ratsvorsitzende nannte den Impulstext des AEU einen wichtigen Anstoß für die weitere Debatte. Zugleich verwies er auf die bereits laufenden Anstrengungen der evangelischen Kirche in diesem Bereich. Dieser Impuls bestärke die Kirche in ihrem dem auf der EKD-Synode in Bremen 2015 eingeschlagenen Weg, der von der letzten Synode im November 2017 konsequent fortgesetzt wurde. In zahlreichen Landeskirchen sowie dem Gemeinschaftswerk Evangelischer Publizistik gebe es zukunftsweisende Projekte und Planungen.

"Die Digitalisierung steht jetzt ganz oben auf unserer Agenda. Das Thema bekommt eine andere Qualität und eine veränderte, stärkere Priorisierung", so Heinrich Bedford-Strohm.

Weiter machte der EKD-Ratsvorsitzende deutlich, dass sich die Evangelische Kirche mit den vielfältigen Aspekten der Digitalisierung auseinandersetzen und den Prozess aktiv mitgestalten wolle. "Wir müssen die Chancen und die Risiken der Digitalisierung sehen und bewerten. Auf der Grundlage einer theologischen Durchdringung wollen wir vor allem die ethische Dimension der Digitalisierung in den Blick nehmen und diesen Prozess gesellschaftlich begleiten. Für die Kirche besteht die Chance, sich als kompetenter gesellschaftlicher Akteur in die laufende Diskussion einzubringen und das Orientierungswissen der christlichen Tradition dabei fruchtbar zu machen", so Bedford-Strohm.

Der Ratsvorsitzende sagte zu, die im AEU-Impuls aufgeworfenen Fragen ergebnisoffen zu prüfen, frei nach dem Rat von Paulus an die Gemeinde: "Prüfet aber alles und das Gute behaltet." (1. Thess. 5, 21).

Den vollständigen Text des Impulses "Die Digitalisierung gestalten - eine evangelische Perspektive" finden Sie hier: [LINK](#)

Für weitere Fragen stehen Ihnen zur Verfügung:

AEU  
Friedhelm Wachs, Stv. Vorsitzender  
Mail: [friedhelm.wachs@aeu-online.de](mailto:friedhelm.wachs@aeu-online.de), Tel. +49-(0)721-352370

EKD  
Carsten Splitt, Leiter der Pressestelle der EKD  
Pressesprecher der Evangelischen Kirche in Deutschland  
Mail: [carsten.splitt@ekd.de](mailto:carsten.splitt@ekd.de), Tel. +49-(0)151-12134283

PEPPER  
Rainer E. Becker, ENTRANCE GmbH  
Mail: [r.becker@entrance-robotics.de](mailto:r.becker@entrance-robotics.de), Tel. +49-(0)151-70071965